

Exkursion »Förderung der ökologischen Produktion und Verarbeitung in Niederschlesien«

am 06. / 07.09.2013

Die Exkursion wurde vom Niederschlesischen Beratungszentrum Wrocław (DODR) organisiert und führte die deutschen und polnischen Teilnehmer zu ökologischen Agrotourismusbetrieben in der Umgebung von Jelenia Góra und am zweiten Tag zur alljährlichen Öko-Kirmes in Jelenia Góra.

„Kowalowe Skaly“ in Wrzeszczyn (www.kowaloveskaly.pl)

Roland Ruschil und Agata Kowal-Ruschil führen ihren Betrieb „Schmiedefelsen“ seit 2003 mit agrotouristischem Schwerpunkt, der seit 2007 als Öko-Betrieb zertifiziert ist. Sie verstehen sich als „Erlebnisbauernhof“, weil sie nicht nur idyllisch gelegen sind mit Blick auf das Katzbach-, Iser- und Riesengebirge, sondern weil es bei ihnen auch viel zu entdecken, zu lernen und mit eigenen Händen herzustellen gibt. Herzstück des Betriebes sind ca. 140 „Graue Gehörnte Heidschnucken“, eine besonders robuste und langhaarige Schafrasse. Teil des Erlebnisses ist es, diese erst mal zu finden - um diese Jahreszeit haben sie sich tief in die Goldrutenwiese verkrochen, denn der Winter wird lang und sie bleiben das ganze Jahr über draußen. Die dichte, weiche, lange Wolle wird in der Filzwerkstatt zu allerlei Gebrauchsgegenständen verarbeitet und lädt ein zur kreativen Handarbeit.

Von Rolands Kochkünsten und dem Wohlgeschmack des Heidschnuckenfleisches konnte man sich sogleich auch selbst überzeugen.

Neben den Heidschnucken gibt es aber auch noch Damwild, Kaninchen und Hühner zu sehen, was den Bauernhof besonders für Kindergruppen und Familien attraktiv macht. Im Frühjahr waren die Ruschils auch im polnischen Fernsehen zu sehen. Für dieses Ereignis haben die Heidschnucken sogar ihr „Versteck“ verlassen, um übermütig vor der Kamera zu posieren.



Heidschnucken versteckt auf der Goldruten-Weide



Der Betrieb stellt sich vor – in einem Film

„Agropol“ in Rybnica

Stanisław Choma führt einen großen Familienbetrieb, eigentlich eine Gesellschaft aus vier Betrieben, die seit 2000 ökologisch zertifiziert sind. Zu der weitläufigen Fläche gehören neben Grün- und Ackerland auch Waldflächen und Teiche. Aber nicht die ökologische Karpfenzucht zieht die Gäste an, sondern die ca. 30 Reitpferde. „Agropol“ ist ein Reiterhof mit eigener Zucht und Pferdepension. Noch wird viel gebaut, um die alten Gebäude zu sanieren und auszubauen, denn in Zukunft sollen auch Schweine und Geflügel hier ökologisch gehalten werden, sollen Gästezimmer und ein Streichelzoo entstehen. Aber es gibt schon jetzt viel zu sehen: ein Turnierreitplatz, eine Reithalle, ein Pferdekarsussell, eine „Ausstellung“ großer Landwirtschaftsgeräte und -maschinen und eine große Terrasse mit bester Sicht auf die nahen Gebirge. Unter blauem Himmel und Sonnenschein konnte man es sich bei Kaffee und Kuchen richtig gut gehen lassen.

Nur, wer genau hinsieht, entdeckt das ovale Haus, das so geschickt mit einem geraden Dach versehen wurde, dass man Augen und Hirn etwas Zeit geben muss, dessen wahre Geometrie zu entdecken.



Oben: Kaffeekränzchen auf der Sonnenterrasse mit Blick auf das Isergebirge

Links: im Pferdestall

„Kozia Łąka“ in Łomnica (www.serylomnickie.pl)

Die „Ziegenwiese“ von *Bożena und Daniel Sokołowsky* ist eigentlich ein Ziegenspielfeld. Allerlei ausgediente Geräte und Vehikel stehen auf der Weide herum und wurden längst von den kletterfreudigen Tieren erobert. Doch sobald man zum Beispiel ein Stück Brot in der Hand hält, wird man sogleich zum neuen „besten Freund“ der Ziegen.

Auch die Winterquartiere sind überaus einladend und wohnlich: halbrunde Zelte nach norwegischem Muster mit Heu abgedichtet, sonnenseitigen Fenstern und „Balkonkästen“ mit Erdbeeren und Studentenblumen.

Die Sokołowskys züchten diese robusten, resistenten Tiere selbst aus verschiedenen Rassen. Sie verarbeiten die Ziegenmilch, die durch die reine Heufütterung besonders fettreich ist. Das Molkereisortiment hat neben Milch, Joghurt, Quark und Ziegen-„Kumis“ bis zu 16 unterschiedliche Käsesorten zu bieten, die zum Teil sogar preisgekrönt sind. Und wieder gab es auch eine Kostprobe aus der eigenen Produktion, und wieder war es so lecker, dass man einfach nicht die Finger davon lassen konnte.



Mitten unter den Ziegen auf der Ziegenwiese



Käseverkostung

„Szalas Muflon“ in Komarno (www.szalasmuflon.pl)

Bartłomiej Krawicz hatte in den 1970er Jahren mit Schafwirtschaft angefangen, ist dann über die Schlachtereier mit eigenem Verkauf zur Ausflugs-gastronomie gekommen, um schließlich 1993 sich als reiner Agrotourismusbetrieb auf Reiturlaube zu spezialisieren. Mit den heute 19 Pferden kann man mit Hilfe von Reitlehrer Reiten lernen, Spazierritte unternehmen oder als geübter Reiter auch mehrtägige Wanderritte durch das Katzbachgebirge durchführen. Aber mit den großzügigen, gruppeneigneten Ferienhäusern, der „Holzhütte“ mit Feuerstelle und Tanzfläche oder der Koppel mit Fischteich lädt die „Mufflonhütte“ auch einfach zum Verweilen ein, zum Beispiel während man des Morgens auf den Sonnenaufgang über dem Riesengebirge wartet.



Oben: Pferdekoppel mit Fischteich

Links: Panoramablick auf das Riesengebirge

26. Ökojahrmarkt „Kiermasz Ekologiczny“ in Jelenia Góra

Bereits zum 26. Mal fand in Jelenia Góra der ökologische Jahrmarkt statt, in diesem Jahr am 7. September bei strahlendem Sonnenschein. Zu sehen gab es viele Produzenten ökologisch erzeugter Lebensmittel und Handwerkskünstler, aber auch Vereine und Beratungseinrichtungen stellten sich vor. Viele der ausgestellten Produkte konnten man auch verkosten und natürlich gleich kaufen und mitnehmen. Bei einer Führung wurden einige der Aussteller näher vorgestellt: Zum Beispiel die Ananda Marga Öko-Farm „Ananda Putta Bhumi“ aus Milków, die seit 23 Jahren am Fuße der Schneekoppe ökologischen Landbau verbindet mit einem internationalen Zentrum für Yoga und Meditation. Oder der Betrieb „Zielone Marzenie Gospodarstwo Ekologiczne“ („Grüner Traum“) aus Krzeszów, der beständig nach alten Obst- und Gemüsesorten sucht und nach historischen Rezepten und Verfahren Back- und Brauereiwaren herstellt und dieses Wissen in Workshops weitervermittelt. Am Stand des DODR, welcher den Jahrmarkt maßgeblich mit organisiert, sind verschiedene Öko-Produkte aus der Region zu sehen und zu probieren. Auch zwei Bekannte vom Vortrag sind in Jelenia Góra vertreten: „Kowalowe Skaly“ und „Kozia Łąka“.

Im ganztägigen Rahmenprogramm wurde gesungen, getanzt, gespielt, musiziert und prämiert, und zwar die besten Öko-Betriebe in Niederschlesien in verschiedenen Kategorien. Eröffnet und beendet wurde der Jahrmarkt mit einem Knall - Kanonenfeuer eines örtlichen historischen Vereines.



Am Stand der „Grünen Träume“ ...



...und beim regionalen Anbauverband „Isergemeinschaft“